



Eine der 5 Modellkommunen in Deutschland.

Ziel des Forschungs- und Entwicklungsprojektes ist, gemeinsam Ideen für eine inklusive Stadtgemeinschaft zu entwickeln und andere Kommunen davon profitieren zu lassen.

Projektlaufzeit: 01.07.2018 bis 30.06.2023 – verlängert bis 30.06.24

Inhalt

1. Vorstellung Tanja Rost
2. Vorgeschichte
3. Organigramm
4. Arbeitsgruppen
5. Steuerungsgruppe
6. Drei wichtigste Erfolge
7. Erkenntnisse
8. Weiteres Vorgehen

1. Vorstellung Tanja Rost

- Projektleitung „Kommune Inklusiv“
- Inklusionsbeauftragte der Stadt Schwäbisch Gmünd
 - Pädagogin, Wirtschaftswissenschaftlerin, syst. Organisationsentwicklerin, Prozessbegleiterin für Kommunale Entwicklungsprozesse im Sinne der Inklusion, Systemische Supervisorin & Coach i.A.
 - Über 20 Jahre Berufserfahrung in der Leitung, Projektleitung und Mitarbeit in verschiedensten sozialen Bereichen: Eingliederungshilfe, Kinder- und Jugendarbeit, Jugendberufshilfe, SGB II Maßnahmen, Kommunale Arbeit

2. Vorgeschichte

2014

- die Stadt Schwäbisch Gmünd verpflichtet sich per Gemeinderatsbeschluss dazu der Barcelona-Erklärung beizutreten

2016

- Aktionsplan Inklusion – auch in leichter Sprache
- Gründung Inklusionsbeirat
- Inklusive Arbeitsplätze (4 betriebsintegrierte Arbeitsplätze) bei der Stadtverwaltung geschaffen

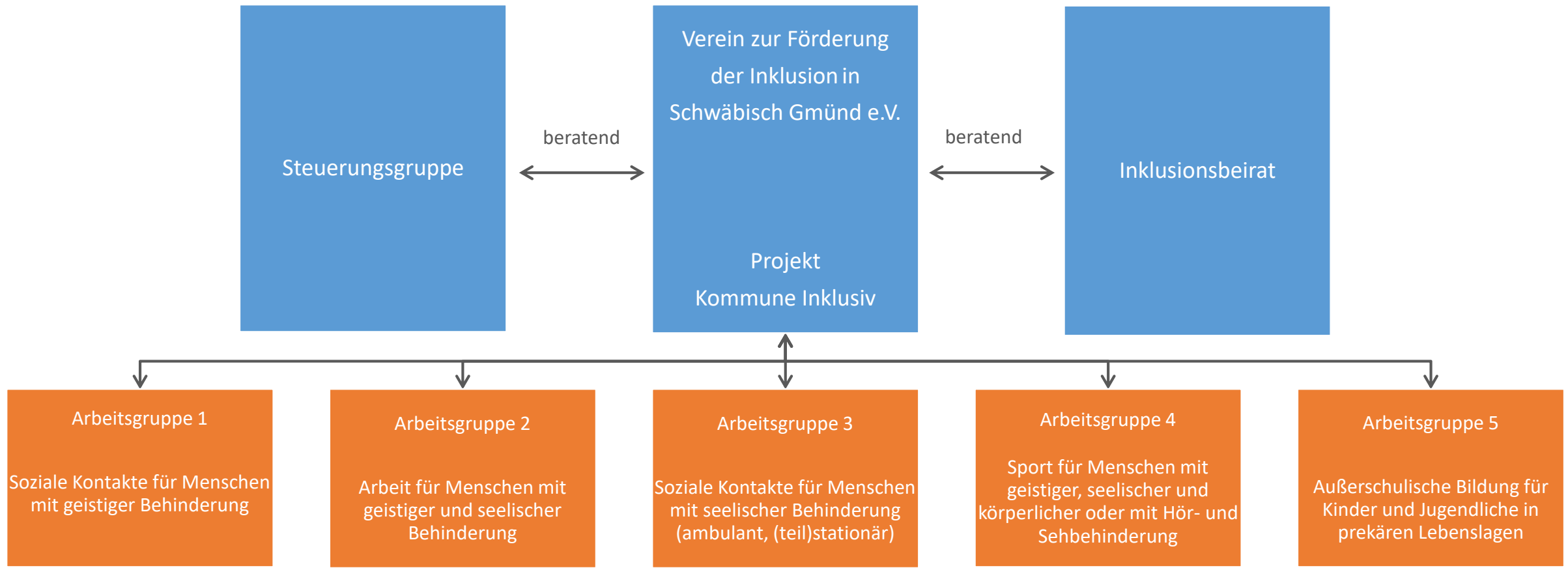
2017

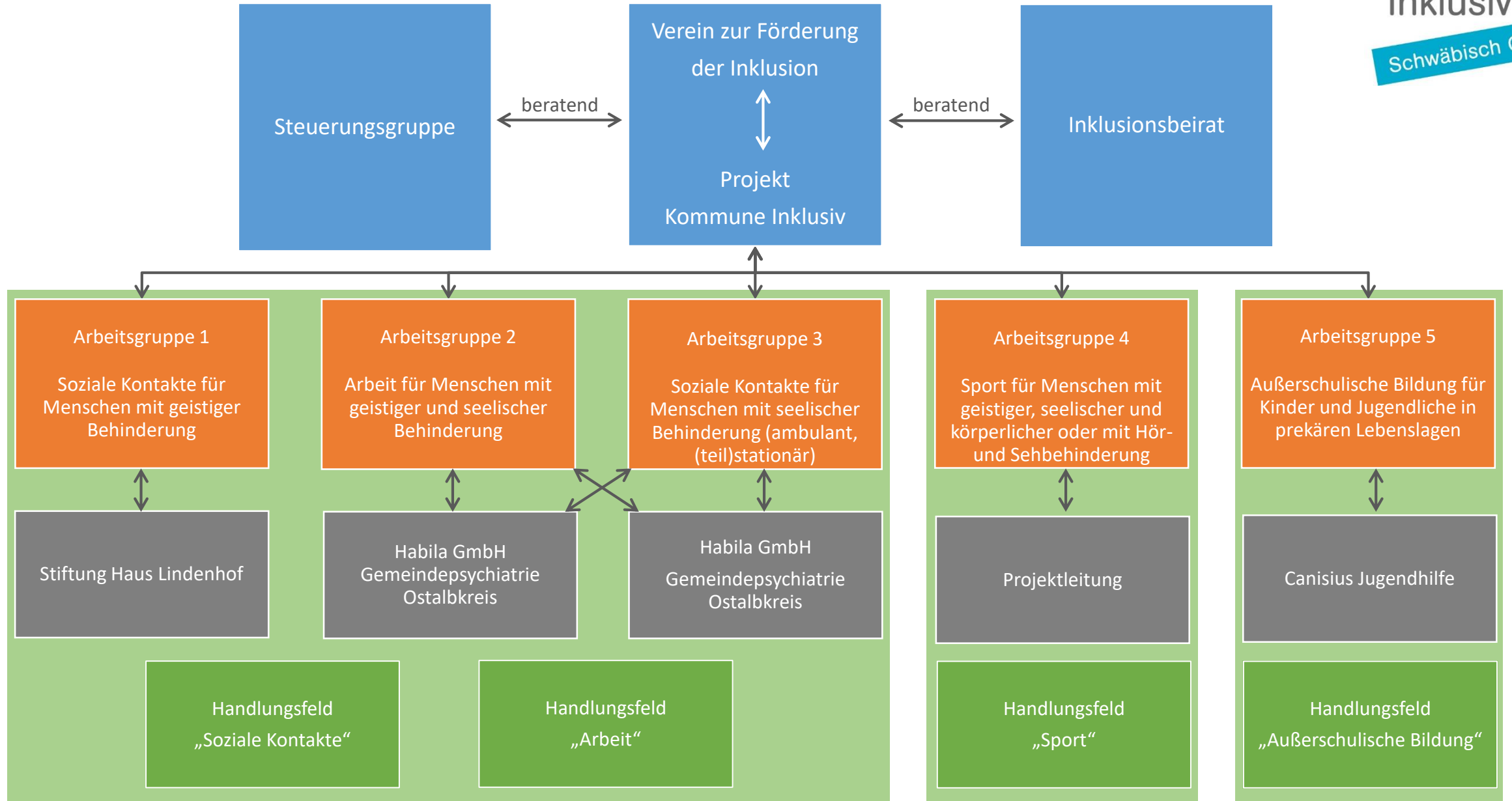
- Gründung Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V.

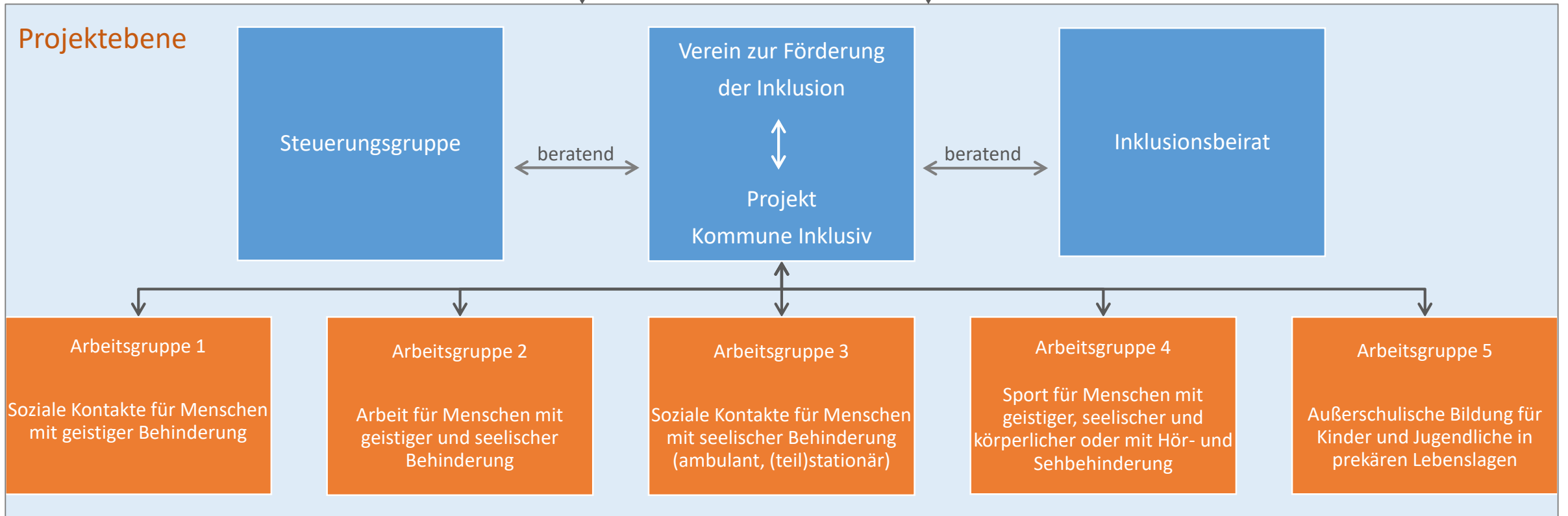
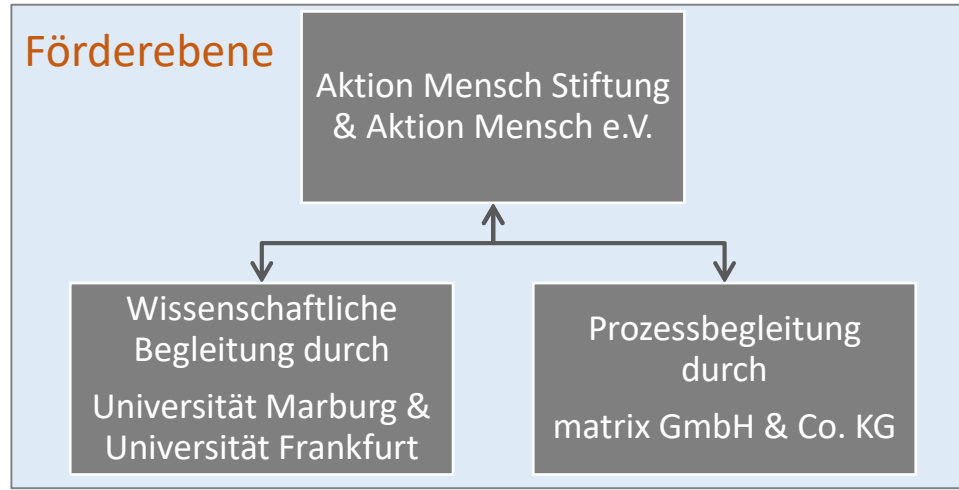
2018

- Projektstart Kommune Inklusiv

3. Organigramm







4. Arbeitsgruppen

AG 1: Soziale Kontakte für Menschen mit geistiger Behinderung

- Aufbau eines partizipativen Netzwerkes aller Akteure
- Veranstaltungen
 - Fachtag sexuelle Selbstbestimmung
 - I Mobil Tag (an dem MmB Auto und Laster fahren dürfen)
 - Lagerfeuerfest
 - Inklusives Stadtbingomeisterschaft
 - Wahlveranstaltungen in leichter Sprache
 - Friedensdemo (partizipativ organisiert)
 - Kunstausstellung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- Gründung 1. inklusives Mofa Rennteam (weltweit)
- Spaziergänge mit Kommunalpolitiker
- Empowermentseminare für Mitglieder des Werkstatrates und Heimbeiräte
- Social Media Beiträge (Podcast)
- Mitarbeit zum Forschungsprojekt „ Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf“
- Politische Selbstvertretergruppe „ Inklusion auf Augenhöhe“

4. Arbeitsgruppen

AG 2: Arbeit für Menschen mit geistiger und seelischer Behinderung

- Aufbau eines partizipativen Netzwerkes aller Akteure
- Zeitungsberichtserie
- Film „gelungene Inklusion auf dem Arbeitsmarkt“
- Infoveranstaltung bei der IHK über Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung
- Nachfolgeprojekt Kooperationseinrichtung „Soziales Unternehmensnetzwerk kurz SUN“ –
Ziel motivierte Arbeitgeber finden die Inklusive Arbeitsplätze anbieten

4. Arbeitsgruppen

AG 3: Soziale Kontakte für Menschen mit seelischer Behinderung

- Aufbau eines partizipativen Netzwerkes aller Akteure
- Selbsthilfegruppe „Aktiv trotz Depression“
- Künstlerstammtisch und Kunstaussstellungen
- „Buntes Einhorn“. Eine Zeitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen für Menschen mit und ohne psychische Erkrankungen
- Infobroschüre über Hilfsangebote und Anlaufstellen für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Schwäbisch Gmünd
- Fachvortragsreihe „psychische Erkrankungen“ (Experten in eigener Sache)

4. Arbeitsgruppen

AG 4: Sport für Menschen mit geistiger, seelischer und körperlicher oder mit Hör- und Sehbehinderung

- Aufbau eines partizipativen Netzwerkes aller Akteure
- Inklusiver Kick
- Yoga für Gehörlose
- Fachtag „Inklusion und Sport“
- Förderung inklusive Schulung für Übungsleiter (Übungsleiter C Lizenz)
- Blind aber nicht blöd

4. Arbeitsgruppen

AG 5: Außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche in prekären Lebenssituationen

- Aufbau eines Netzwerkes aller Akteure der außerschulischen Bildungsarbeit
- Vernetzung und Partizipation als Hauptaufgabe
- Durch Befragung der Kinder und Jugendlichen werden Bedarfe der Zielgruppe sichtbar gemacht (Vorstellung Gemeinderat)
- Jugend in Bewegung (Hobbyportgruppen um allen Bewegung zu ermöglichen)
- Hop on Hop off - Aktion aus AG heraus um Angebote sichtbar zu machen

5. Steuerungsgruppe



Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V.

- Lebenshilfe e.V. Schwäbisch Gmünd
- Vinzenz von Paul gGmbH
- Stadtverband Sport Schwäbisch Gmünd e.V.
- Gemeindepsychiatrie im Ostalbkreis e.V.
- Stadt Schwäbisch Gmünd
- Hospitalstiftung zum heiligen Geist Schwäbisch Gmünd
- Stiftung Haus Lindenhof
- Habila GmbH
- Canisius gGmbH
- DRK Kreisverband Schwäbisch Gmünd e.V.
- Ostalbkreis (Landratsamt)
- Diakonie Stetten e.V.



Schwäbisch Gmünd
Zwischen Himmel und Erde

franz von assisi • einrichtungen



6. Drei wichtigste Erfolge

- Einrichtungsleiter öffnen sich gegenüber „Konkurrenten“
 - Einrichtungsleiter denken und planen einrichtungsübergreifend zum Wohle der Klienten
 - Einrichtungen teilen ihr Wissen und Konzepte
 - Einrichtungen stimmen sich über neue Angebotsformate ab
- Kompetente Arbeitsgruppen mit den wichtigsten „Playern“ im Feld
- Gründung von Selbsthilfegruppen/ Künstlerstammtisch

7. Erkenntnisse

- Durch Kommune Inklusiv sind sehr gute Netzwerke entstanden, bei denen es sich lohnt sie zu erhalten und weiter auszubauen
- Veranstaltungen sind wichtig für die Zielgruppe und für die Bewusstseinsbildung
- Öffentlichkeitsarbeit unabdingbar um Inklusion sichtbar zu machen und Stigmatisierungen abzubauen
- Inklusion ist leider in der Gesellschaft in Schwäbisch Gmünd noch nicht als selbstverständlich zu erkennen (niemals durch Rückschläge entmutigen lassen)

7. Erkenntnisse

- Inklusion braucht Bekenner und Fürsprecher (Bsp. „Schirmherren“ aus der Politik, Vereinsmitglieder, Gemeinderäte..)
- Zielgruppe muss empowert und unterstützt werden um Teilhaben zu können
- Politische Partizipation
 - Zielgruppe muss unterstützt/ begleitet/ gecoacht werden
 - Muss auch in offiziellen Gremien stattfinden (Wunsch: zukünftiger Gemeinderat mit geistiger Beeinträchtigung)
 - Gremien/Ämter müssen geschult und begleitet werden

7. Erkenntnisse

- Inklusion bedeutet nicht gleich Inklusion – es ist immer wichtig sich mit seinem Gegenüber zu verständigen und zu begreifen welches Inklusionsverständnis mein Gegenüber hat – das erleichtert Gespräche und die Netzwerkarbeit ungemein
- Externe Prozessbegleitung „der hilfreiche Blick von außen“
- Inklusion braucht strukturelle Veränderungen

8. Weiteres Vorgehen

- Projekt „Mittendrin durch Begegnung, Vernetzung und Kommunikation“
 - Projektlaufzeit Juli 2024 – Juni 2027
- Verein zur Förderung der Inklusion + 5 Einrichtungen + 5 weitere Kooperationseinrichtungen
- Themen
 - Ehrenamt & Inklusion
 - Partizipation
 - Barrierefreiheit

8. Weiteres Vorgehen

AGs sollen weiter erhalten bleiben:

- AG 1: wird voraussichtlich in einem Kooperationsprojekt von „Mittendrin“ weitergeführt
- AG 2: Nachfolgeprojekt Kooperationseinrichtung „Soziales Unternehmensnetzwerk kurz SUN“
- AG 3: Durch eigene Ressourcen der Einrichtung weitergeführt
- AG 4: An die Stadt angedockt (Leitung Abteilung Sport)
- AG 5: Durch eigene Ressourcen der Einrichtung weitergeführt oder an die Stadt angedockt

8. Weiteres Vorgehen

- Nachfolgeprojekt „Inklusionskonferenz Schwäbisch Gmünd“
 - Projektlaufzeit Juli 2027 – Juni 2030



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit